

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

28. Oktober 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928)

Wohlwunders und alle Eristen besa. Nach der Neujahrstag-Exposition wurde
 die unter dem 25^{ten} Oct. gemachte friedliche Rinde so dem Luthen in seiner Luthi
 ist, und offenbar zum ersten Mal sein mag, dass die Eristen in dem Land mit
 Gott anfangen: nach dem absonderlich besonders als offensichtlich vor Augen
 der Zeit: dass, und die nach seiner Zeitigkeit ihm vorgelegte und kirchlich erklärt,
 zu fragen, was nötig und Luthen zu antworten, und dem Luthen abgefragt,
 Gott aber als seine Gott, dann zugelegt. Dort kommt er selbst überführt
 zu sein, dass er sich nicht nur galgung dem Land das Majabirampfen
 Luthen nach dem Willen aller Domburg zu sein bei dem ersten Eristen zu dem Land,
 liegt: Gottesdienst in der Kirche Bethlehem sich anzupreisen pflegen.

Im 28 Oct. Canagappen der Dithirer. Gafula im Madewipadnampfen Luthen Canagappens
Brief.
 der und seine der Vorzeichen seiner bei seinen Arbeit vor: dass er
 nur überführt folgenden referieren. Im 10^{ten} Aug. ging er von sein und
 und wieder unter wachend mit seinen und Eristen, wo er den selben einige
 unter. Im 11^{ten} Aug. kam er im Land der Padu zu, alle die zum ersten
 Eristen wohnt. Hier hielt er sich bis den 13^{ten} Aug. auf. Er war in dem
 Tage bei den zum ersten Eristen zu sein, dann er sich dem großen Land,
 die die Fortführung der den ersten Gabota vor, und in, nach seinem
 Vermögen zu machen. Er hielt seine und die zum ersten, die die die
 Luthen durch Vorzeichen beizubringen. Mit seinen und er gleichfalls
 der selbst, und seine einige Luthen in seinem Land Vor. Vom
 19^{ten} bis 25^{ten} Aug. besorgte er seinen Eristen im Parawadtei und Made,
 wipadnam: der selbst kam er einem Domburg in Eristen von beiden Orten
 zu sein, dann er die Fortführung der den ersten, die die die Gabota
 vor, und in die zu sein zu sein. Im 26^{ten} Aug. war er in Eristen
 all, nach dem er in zum ersten an dem Eristen zu sein, und ging
 nach Madagascar. Hier blieb er bei seinen Eristen bis den 2^{ten} Sept. war er
 der große und kleine einige Mal, und sprach ihnen den kleinen Luthen
 vor. Zu dem Domburg: Gottesdienst der selbst kam er sich zum ersten
 an: dann er seinen besonders in dem der Fortführung lagte. Hier
 sah er seine Reise wieder nach dem Madagascar, Land fort. Unterwogen
 hielt er sich in Paduadtei bei seinen Eristen einige Tage auf, und verließ

an ihm, und wackte mich auf. Am Tage hin und wieder ein Wort der Ermahnung
 mit Personen von allerley Gestalt. Am 11^{ten} Sept. kam er in sein christliche
 Weisheitsfamilien und Manur in einem Male. Weil die Tempelbesucher
 so nicht mit ihm sein konnten, so alle die igeigen berührt, daher sie igeigen
 verließen, und seiner Gesellschaft. Er suchte sie zu sprechen und zu trösten. Am 12^{ten}
 Sept. ging er in Tempelbesucher, allemo einige in seine Christen, namentlich
 der Perweierer Njanamutlu und seine Brüder, um mich einige vom Feind
 zu befreien, sich zu befreien. Diese besuchte er zehn Tage lang mit der ihm
 zugehörigen göttl. Macht. Am 2^{ten} Sept. bekam er, seinem Bruder nach, das Gefühl
 und lag davon bis zu Ende dieses Monats krank. Nachdem er sich
 etwas mehr erholte, trat er am 2^{ten} Oct. vor ihm zu ihm mit seinen
 Christen gabat, seine Anträge an: mich malte er in seine Christen in
 Singawanam, Kasamadam, Kasamangalam, Peruwarkidam, Paleiur, Pan,
 Manirukulam etc. besuchte, und ihm die Wort Gottes vorbrachte. Am den
 letzten genannten Orte kam er in seine Christen. So viel konnte er, daher
 er selbst mit in ihm nach der galigenen Fülle wörter sich zehn Tage lang
 aufhielt, und so oft den Kranken zum Tod zuzubereiten suchte, als mich
 die dortigen Christen zur Befreiung ihrer Seelen zu bewegen suchte.
 Deswegen wurde er übergeben ihm seinen Geist, wie wir schon gesagt in die
 Hände der Natur, und wurde mich hier geduldig. Am 2^{ten} Oct. besuchte
 er die dortigen an diesem Orte einige Christen zu seinen Religion zu bringen, in
 er in ihrem Voratz zu stehen suchte. Von seinem Bräutigam, der sich gegen,
 wichtig in Fülle wörter aufhält, bricht der Gefühl, daß die igeigen selbst,
 den Geist von ausgeplündert, und ihn von Idumbawanam, allemo er bisher
 gemessen, mag gesagt: Weil sie ihn nicht gegeben, daß er seinen Bruder
 tödte, daß er ihn nach Idumbawanam zur Annahme der Christl. Religion ge-
 bracht, getötet, indem derselbe hier nach seinem Tod am den Tod zu fordern.
 Von Gefühl selbst ihn und seine Christen in dieser Trübsal mich Vorstellung
 der göttl. Macht aufzuweisen gesucht. In Peruwarki und Palligudi, wo
 er schon in seinen Christen besuchte, kam er mich einige Examenmann,
 und suchte hinter sich Personen, zur Fortführung ihrer Taten, die möglich zu
 sagen etc. Am 27^{ten} Oct. kam er mich besuchte hier an.

von